Forum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (1999)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SPITEX
Hilfe und Pflege zu Hause

Prominente sehen Spitex

Interview mit der Zentralsekretärin des Spitex Verbandes Schweiz, Frau Dr. iur. Beatrice Mazenauer.

Welche Bedeutung hat die Hauspflege/Haushilfe für den Spitex Verband Schweiz?
Spitex ohne Hauspflege und Haushilfe gibt es nicht. Pflege allein reicht nicht! Hauswirtschaft ist eine der beiden tragenden «Spitex-Säulen». Wer in den eigenen vier Wänden autonom werden oder bleiben will, ist auf Hilfe im Alltag angewiesen. Die MitarbeiterIn ist gefordert, prospektiv mitzudenken: Wie viel an Alltagsarbeit soll die KundIn selber machen, was soll von Dritten übernommen werden. Das ist anspruchsvolle Arbeit im Bereich der Gesundheitsförderung. Trotzdem hält sich hartnäckig das verstaubte Putzfrauen-Image!

Viele diplomierte Pflegefachleute möchten die HauspflegerInnen ausschliesslich auf den Einsatz im Haushalt reduzieren. Wir widersetzen uns dagegen bei jeder sich bietenden Gelegenheit. Die HauspflegerInnen dürften ruhig selbstbewusster gegen diese standespolitisch motivierte Haltung der Pflege auftreten. HauspflegerInnen und Haushilfen müssen aber auch die Grenzen ihrer fachlichen Kompetenzen anerkennen. HauspflegerInnen sind polivalent ausgebildet. Wie bei allen GeneralistInnen ist die fachliche Tiefe dadurch eingeschränkt.

Wie engagiert sich der Spitex Verband Schweiz konkret für den Bereich Hauspflege/Haushilfe?
Mit den «Richtlinien über die Mindestanforderungen für das in der Grundpflege eingesetzte Personal» hat sich der Spitex Verband Schweiz dafür eingesetzt, dass die Berufsgruppe der HauspflegerInnen und Haushilfen im gegenwärtigen Verteilkampf ihren Platz behalten. Und dank unserer Initiative wird das Reglement der Hauspflege-Ausbildung aus dem Jahre 1992 überarbeitet. Dieses Reglement ist erst gut 6 Jahre alt, es macht aber bereits einen recht antiquierten Eindruck. Es war wahrscheinlich schon bei seiner Einführung veraltet. Bei dieser Revision muss es gelingen, das Gewicht von der traditionellen Haushaltführung zugunsten der Ausbildung in den Bereichen

DIE BETREUUNG ZU HAUSE MASSGESCHNEIDERT, als ZUSATZ ZU IHRER SPITEXPFLEGE:

Seit 7 Jahren betreut Internursing Care rund um die Uhr, von 1 bis 24 Stunden täglich, im Kanton Zürich sowie in der ganzen Südschweiz viele Kunden mit den verschiedensten Bedürfnissen und Möglichkeiten.

WIR BIETEN IHNEN und IHREN KUNDEN ALLES:

Grundpflege (z.B. Aufnehmen, Körperhygiene, Betten, für die Nacht vorbereiten...)
Behandlungspflege (Dekubituspflege, Ulcus Cruris, Infusionstherapie, komplexe medizinische Krankenpflege, Sterbebegleitung, Alzheimerpatienten usf.)
Haushalthilfe (Reinigen, Kochen, Einkaufen...) und Kinderbetreuung
Notfälle (tags, nachts, Wochenende) mit kompetentem Pikettpersonal und/oder Aerzten
Beratung und Organisation von Hilfsmitteln (z.B. Inkontinenzhilfsmittel, Alarme...)
Wellness (Coiffure, Mani/Pedicure, Physiotherapie, Massagen...) zu Hause

GUT ZU BETREUEN, bedeutet für uns selbstverständlich:
Den Wünschen Ihrer Kundschaft gerecht zu werden, eine klare Organisation der Einsätze zuzusichern; die geeigneten MitarbeiterInnen auszuwählen, zu motivieren und zu schulen; die Pflege den Bedürfnissen ständig anzupassen, den Sinn für Qualität in die Tat umzusetzen; eine gerechte Preispolitik anzubieten, eine genaue Abklärung mit unserer kompetenten Pflegeleitung durchzuführen (unsere Pflegeleistungen sind von den Krankenkassen anerkannt).

DESHALB: ... kommen wir zu Ihren Kunden, als Zusatz zu Ihrer Spitexbetreuung, mit einer anerkannten Qualität, Erfahrung und Fachwissen sowie der notwendigen Flexibilität für die verschiedensten Bedürfnisse.

inter nursing®
Neumühlequai 38, 8006 Zürich

R. Fankhauser, K. H. Aeby und das ganze Organisationsteam stehen Ihnen und Ihren Kunden gerne zur Verfügung :

Tel. 01 - **360 44 60** (24/24h)
Fax 01-360.44.61

forum

Soziales und Pflege zu verschieben. Nur so bleibt die Ausbildung zur HauspflegerIn für junge Leute attraktiv, nur so bleibt der Beruf für die Spitex weiterhin nützlich. Als Folge dieser Revision können möglicherweise Rahmenregelungen zur Stufenausbildung erarbeitet werden, um die bereits vorhandenen Stufenausbildungen in Basel, Genf und Zürich zu vereinheitlichen.

Wie sieht der Spitex Verband Schweiz die künftige Finanzierung der Spitex-Betriebe?
Über die künftige Finanzierung von Spitex kann nicht gesprochen werden, wenn nicht entschieden ist, ob Spitex in die kantonale, resp. überregionale Gesundheitsplanung eingebunden ist. Dabei geht es letztendlich um die Frage, ob für Spitex der reine Wettbewerb gilt oder ob die ambulante Versorgung der Bevölkerung eine öffentliche Aufgabe bleibt? Wir müssen uns dafür einsetzen, dass sich die öffentliche Hand nach wie vor an der Spitex-Finanzierung massgebend beteiligt. Spitex bewirkt Einsparungen im stationären Bereich. Dort engagiert sich die öffentliche Hand. Die Beteiligung der öffentlichen Hand bleibt nötig. Sonst wird Spitex Spielball der Krankenkassen bleiben. Das Modell der Zukunft muss sich an der hälftigen Aufteilung der Kosten zwischen Krankenversicherung und öffentlicher Hand orientieren.

Und noch ein Blick in die Zukunft: Können Sie kurz und anschaulich den Spitex-Betrieb im Jahre 2010 beschreiben?
Im Gesundheitswesen wird in den nächsten Jahren kein Stein auf dem anderen liegen bleiben. Der an der Delegiertenversammlung des Spitex Verbandes Schweiz im Mai 1999 genehmigte Qualitätsrahmen beschreibt als Branchenleitbild, wie wir uns den Spitex-Betrieb der Zukunft vorstellen.

Der Spitex-Betrieb der Zukunft ist als Branche Mitglied des Spitex Verbandes Schweiz und versteht sich als KMU, als kleineres oder mittleres Unternehmen. Mittelgrosse Unternehmen mit teilautonomen Zentren vor Ort, ähnlich den heute bereits existierenden medizinisch-sozialen Zentren der Romandie und des Tessins, decken mit ihren Spitex-Dienstleistungen grosse Einzugsgebiete ab. Dort werden den KundInnen die notwendigen Leistungen angeboten oder von Dritten eingekauft. Die Kleinstorganisationen mit drei oder vier Angestellten sind hoch spezialisiert z. B. im Bereich der Prävention, der Onkologie- oder Kinder-Spitex. Als Leitsatz gilt: «Non Profit, but Management». Wer als Felsen in der Wüste die alte Vereinstradition verteidigen will, wird im hart umkämpften Gesundheitsmarkt einen schweren Stand haben.

Hier ambulant dort stationär wird 2010 ins letzte Jahrhundert gehören. Das Kästchen-Denken wird überwunden sein; das prozessorientierte Handeln in Behandlungsketten wird alle zu fächerübergreifender, medizinischer, sozialer und pflegerischer Interdisziplinarität zwingen. Bis wir dort angelangt sind, ändert sich nicht nur das Berufsbild der Pflege und der Hauspflege, sondern auch jenes der Ärzteschaft und der Sozialarbeit.

Wir danken Frau Dr. Beatrice Mazenauer für diese kurzen und kritischen Ausführungen.

FI

Wir sind da, wenn Sie uns brauchen...

PHS
Private Hauskrankenpflege Spitex
Pflegepersonal für Heime und Spitäler
24 Stunden für Sie da

Stehend v.l.n.r.: Daniel Baud (Repräsentation), Fabrizio Anni (KV-Lehrling), Christa Hirt (Gesamtleitung/PsyKP), Brigitta Bielinski (Personalberaterin/PsyKP), Jürg Schloss (EDV+Administration/KV), Judith Brandenberger (Einsatzleiterin/KWS), Thomas Baud (Gesamtleitung/Kaufmann), Christoph Schauli (Weiterbildung+Qualitätssicherung/PsyKP), Franziska Wick (Einsatzleiterin/AKP+IPS), Thomas Baumgartner (Einsatzleiter/AKP)
Sitzend, v.l.n.r.: Dominic Hafner (KV-Lehrling), Katja Stalder (Sekretariat), Theres Wettstein (Einsatzleiterin/KWS)

Unterstützen, stellvertreten, oder einfach zur Stelle sein. So verstehen wir unseren Beitrag zur Spitex-Arbeit.

Organisieren, planen, weiterbilden, entwickeln, verwalten, delegieren und überwachen. Rund um die Uhr.

Das Team der Einsatzzentrale

Dienstleistungen im Gesundheitswesen
PHS AG
Toblerstrasse 51
8044 Zürich
Telefon 01 201 16 16
Telefax 01 202 35 04

SPITEX
Hilfe und Pflege zu Hause

Kennzahlen für Spitex-Betriebe

Arbeitet unser Spitex-Betrieb kostengünstig? Bieten wir ein ausreichendes Dienstleistungangebot an? Sind die Kosten für Administration und Leitung im Rahmen? Diese und ähnliche Fragen stellen sich Führungskräfte von Spitex-Organisationen. Die Fragen rufen nach Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Spitex-Organisationen. Einfach zu berechnende Kennzahlen für Spitex-Betriebe können erste Anhaltspunkte auf diese Fragen geben. In diesem zweiten Beitrag über Kennzahlen zeigt der Geschäftsleiter der Spitex Luzern weitere betriebswirtschaftliche Aspekte auf.

Gleiche Voraussetzungen

Kennzahlen können nur Bewertungsinstrumente sein, wenn überall die gleichen Voraussetzungen bestehen. Dies ist im Spitex-Bereich (noch) nicht der Fall. Zu unterschiedlich sind die lokalen und regionalen Gegebenheiten, das Angebot und die Qualität der Dienstleistungen. Die Kennzahlen geben also in der heutigen Spitex-Landschaft keine eindeutigen Antworten auf die oben aufgeführten Fragen, sondern liefern die Richtung für weiterführende Fragestellungen.

Mögliche Kennzahlen

Verschiedene Kennzahlen werden in Jahresberichten und Statistiken verwendet:

- Kosten pro erbrachte Dienstleistungsstunde
- Anteil der Arbeitszeit, der direkt den Klienten zukommt
- Kosten pro Einwohner im Einzugsgebiet.

Einfach zu erfassen sind die Kosten pro erbrachte Dienstleistungsstunde sowie die Kosten pro Einwohner im Einzugsgebiet. Der Anteil der Arbeitszeit, der den Klienten zukommt, bedingt umfangreiche Arbeitszeiterfassungen. Diese Arbeitszeiterfassungen sind ein wichtiges innerbetriebliches Führungsinstrument. Sie sind aber aufgrund des Erhebungsaufwandes weniger sinnvoll für Vergleiche zwischen den Betrieben. Der Anteil, der dem Klienten zukommenden Arbeitszeit, schlägt sich ohnehin nieder in den Kosten pro Dienstleistungsstunde und in den Kosten pro Einwohner.

Darstellung von Kennzahlen

Die Kennzahlen verschiedener Betriebe können tabellarisch und grafisch dargestellt werden, so beispielsweise aller Spitex-Betriebe in einem Kanton oder von Spitex-Betrieben in Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern.

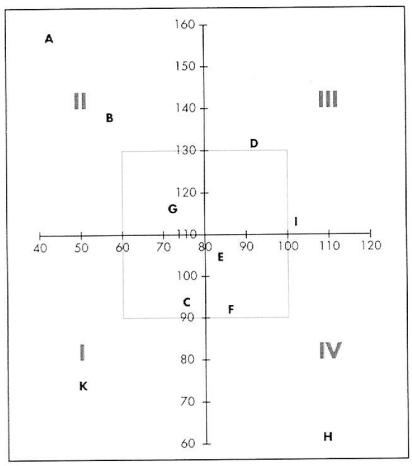
Beispiel von 10 Spitex-Betrieben (konstruiert)

Spitex-Betrieb	Kosten/ Stunde	Kosten/ Einwohner
A	43	154
B	58	138
C	76	94
D	92	131
E	83	105
F	85	91
G	73	117
H	107	61
I	102	113
K	49	74
Durchschnitt	77	108

Betriebe im Durchschnittbereich haben die Bestätigung, dass sie sich auf Optimierungen konzentrieren können. Organisationen, die erheblich unter oder über dem Durchschnitt liegen (in unserem Beispiel die Betriebe A, B, H und K), werden nach Erklärungen für die Abweichung suchen.

Matrixdarstellung

Zur Suche nach Erklärungen werden die Organisationen in einer Matrix positioniert. Je nach Position der Organisation werden entsprechende Fragen gestellt.



Quadrant 1 (tiefe Kosten/Std. und tiefe Kosten/Einwohner)

- Besteht ein kleines Dienstleistungsangebot (zeitliche Verfügbarkeit der Dienstleistungen; Art der Dienstleistungen; Menge der Dienstleistungen)?
- Werden vorwiegend Dienstleistungen in einfachen Situationen erbracht?
- Bestehen Qualitätsmängel, weil die Dienstleistungen vorwiegend mit angelerntem Personal ohne fachliche Begleitung erbracht werden?
- Sind die Arbeitsbedingungen für das Personal fragwürdig (z.B. Arbeit auf Abruf)?
- Werden erhebliche Anteile Führungstätigkeit und/oder der Administration ehrenamtlich erbracht?

Sind die Kosten für Administration und Leitung im Rahmen? Kennzahlen können erste Anhaltspunkte geben

Foto: Hilde Eberahrd, Siebnen

forum

Quadrant 2 (tiefe Kosten/Std. und hohe Kosten/Einwohner)

- Bietet die Organisation ein quantitave überdurchschnittliches Dienstleistungsangebot (Mengenausweitung)?
- Wird die private Hilfe (bezahlt oder unbezahlt) stark konkurrenziert?
- Werden vorwiegend Dienstleistungen in einfachen Situationen erbracht?
- Bestehen Qualitätsmängel, weil die Dienstleistungen vorwiegend mit angelerntem Personal ohne fachliche Begleitung erbracht werden?
- Bestehen Führungsdefizite (wenig Führungsaufwand, dafür Eigendynamik der Kostenentwicklung)?

Quadrant 3 (hohe Kosten/Std. und hohe Kosten/Einwohner)

- Ist die Betriebsorganisation aufwendig (viel Administration, Vorstandsaufwand, Leitungsaufwand, Sitzungs- und Rapportwesen)?
- Bietet die Organisation ein qualitativ und quantitativ überdurchschnittliches Dienstleistungsangebot?

Quadrant 4 (hohe Kosten/Std. und tiefe Kosten/Einwohner)

- Besteht ein kleines Dienstleistungsangebot (zeitliche Verfügbarkeit der Dienstleistungen; Art der Dienstleistungen; Menge der Dienstleistungen)?
- Ist die Betriebsorganisation aufwendig (viel Administration, Vorstandsaufwand, Leitungsaufwand, Sitzungs- und Rapportwesen)?

Was ist zu tun?

Die Führungskräfte der Spitex-Organisationen sind aufgerufen, den sie betreffenden Fragen nachzugehen. Unter Umständen sind weitergehende Abklärungen notwendig. Entscheidend ist, dass für diese Abklärungen auf Standards von Berufs- und Fachverbänden oder auf zumindest dokumentierte Erfahrungen anderer Organisationen zurückgegriffen werden kann. Verwiesen sei hier z. B. auf Hygienestandards (Spitex der Stadt Luzern und Spitex-Zentralstelle der Stadt Zürich), auf Angebotsstandards (Spitex-Verband Kanton Zürich); auf Qualitätsnormen für das einzusetzende Personal (Spitex-Verband Schweiz, in Vorbereitung), auf Standards der Pflegeprozessplanung (u. a. Spitex Basel-Stadt, Spitex Luzern).

Die gefundenen Antworten geben Hinweise, in welche Richtung sich die Organisation weiterentwickeln müsste. Häufig sind aufgrund der lokalen Situation Abweichungen von den durchschnittlichen Kennzahlen beabsichtigt und damit Ausdruck einer professionellen Betriebsführung.

Paul Bürkler
Geschäftsstelle Spitex Luzern

Zur Ergänzung unseres Hauspflege-Teams suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine

dipl. oder erfahrene Hauspflegerin für 1–2 Wochenende pro Monat, evenuell Ferienablösungen

Wenn Sie gerne selbständig arbeiten und Sie diese verantwortungsvolle Tätigkeit anspricht, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Melden Sie sich bei der Leiterin Hauspflege, Ch. Meier, vormittags unter Tel. 01 271 30 00.

Spitex Industrie, Limmatstrasse 182, 8005 Zürich

Kein Rollstuhl und doch ...

... äusserst praktisch und komfortabel. Der Amiroll ist der ideale Begleiter zuhause und unterwegs.

Das ist aber noch nicht alles! Der Amiroll ist leicht (ca.12 kg) und sehr handlich. Mit wenigen Handgriffen können Sie ihn vollständig zusammenfalten und problemlos im Kofferraum verstauen.

www.auforum.ch
AUFORUM

Emil Frey-Strasse 137
4142 Münchenstein
Telefon 061 411 24 24
Fax 061 411 22 01

Senden Sie mir bitte gratis den Amiroll-Prospekt

Vorname:
Name:
Strasse:
PLZ/Ort:

Einsenden an AUFORUM, Emil Frey-Strasse 137 SS
4142 Münchenstein

Im Herbst 1999 beginnt am ISB die neue Weiterbildung zur Bereichsleiterin

Die neu konzipierte Weiterbildung vermittelt das nötige Wissen und Können, um die vielfältigen Herausforderungen in der Führung von interdisziplinären Teams kompetent und zielgerichtet zu bewältigen. Mit dem integrierten Modul «Personalführung» aus der Höheren Fachausbildung Spitex-Leitung erhält dieser Kurs einen ausgesprochenen Schwerpunkt im Bereich Personalführung und Personalentwicklung.
Die Weiterbildung richtet sich an LeiterInnen von mindestens zwei Kerndiensten Gemeindekrankenpflege/Hauspflege/Haushilfe oder anderen ambulanten Diensten, an LeiterInnen von mehreren interdisziplinären Teams oder an StellvertreterInnen mit mind. 20% Leitungsfunktion.

Kursbeginn: Der Kurs beginnt am 26. Oktober 1999. Er umfasst 20 praxisorientierte Kurstage und dauert bis 13. September 2000.

Detailprogramm und weitere Informationen für die Weiterbildung zur BereichsleiterIn
Interdisziplinäres Spitex-Bildungszentrum
Feldstrasse 133, 8004 Zürich
Tel. 01 291 41 11, Fax 01 291 41 12